

# OKTUBER

Nr. 2 /1980 (Mai - Oktober)

11. Jahrgang / 33

Text und Gestaltung: Gerrit Kähling, Waldsängerpfad 12 F, 1000 Berlin 38,

Telefon: 030 / 803 17 14

Vervielfältigung: Frank Runge, R. Kähling

## 1. Berlin - Liga:

### Kähling Meister - Adler 3.

Am 22.10.80 fand der letzte Spieltag der diesjährigen 1. Berlin-Liga statt. Noch fünf Spieler hatten sich Chancen auf den Titel ausrechnen können. Neben dem Tabellenführer Mietke waren dies (in dieser Reihenfolge) Adler, Kähling, Gersdorf und Leopold. Nach den ersten Spielen zeigte sich jedoch sehr schnell, daß sich der Kampf um den Titel zu einem Zweikampf Mietke - Kähling entwickeln würde. Kähling hatte jedoch

1. Kähling	20	11	5	4	92:73	27-13	+19
2. Mietke	20	11	4	5	91:64	26-14	+27
3. Adler	20	10	4	6	105:100	24-16	+ 5
4. Krüger	20	9	3	8	75:79	21-19	- 4
5. W. Kolski	20	7	6	7	106:88	20-20	+18
6. Gersdorf	20	8	4	8	115:103	20-20	+12
7. Leopold	20	8	3	9	78:85	19-21	- 7
8. Müller	20	7	4	9	73:78	18-22	- 5
9. Sprung	20	6	5	9	85:99	17-23	-14
10. P. Bumke	20	7	3	10	83:98	17-23	-15
11. Schwarz	20	5	1	14	98:134	11-29	-36

die klar schlechtere Ausgangsposition, mußte er doch praktisch 3 Punkte aufholen. Vor der letzten Runde hatte Kähling schließlich immer noch 13, Mietke jedoch bereits 14 Minuspunkte, aber Mietke besaß das bessere Torverhältnis. Die Paarungen der letzten Runde lauteten: Mietke -

Schwarz und Kähling - Gersdorf. Würde Schwarz seinem Vereinskollegen Schützenhilfe leisten können? Wer das geglaubt hatte, sah sich jedoch schnell getäuscht, denn Schwarz geriet schnell schier uneinholbar in Rückstand. Also mußte Kähling unbedingt gewinnen, um vorne zu bleiben. In einer verbissenen Partie, die von beiderseitigen großartigen Abwehrleistungen geprägt wurde, siegte Kähling schließlich knapp mit 3:2 und wurde damit erstmals Berliner Meister. Mietke mußte mit dem undankbaren zweiten Platz vorliebnehmen, nachdem er die ganze Saison über die Tabelle angeführt hatte. Bronze ging schließlich an Adler. Diese drei Spieler waren auch die einzigen, die die ganze Saison hindurch eine halbwegs konstante Leistung brachten, während die anderen mindestens einen Totalausfall zu verzeichnen hatten. Einziger echter Absteiger in die 2. Liga wurde Schwarz.

### Saison III/1980:

1. Budzynski	26	184:81	47-5
2. Kähling	26	180:90	47-5
3. Schwarz	26	193:150	34-18
4. Diekert	26	157:120	31-21
5. Bökel	26	141:125	31-21
6. Runge	26	143:163	27-25
7. Lüdecke	26	102:110	25-27
8. Abraham	26	124:141	21-31
9. Klug	26	105:130	19-33
10. H. Suchan	26	124:158	19-33
11. Altstetter	26	140:167	18-34
12. Graebert	26	108:147	17-35
13. Thieke	26	113:166	14-38
14. Mietchen	26	72:138	14-38

In der 3. Saison dieses Jahres gab es in der Meisterschaftsfrage eine hauchdünne Entscheidung: Nur aufgrund des besseren Torverhältnisses konnte sich Budzynski vor Kähling plazieren, wobei er noch Glück hatte, daß er gegen Diekert kampflos zu den Punkten kam. Mit allerdings 13 Punkten Rückstand belegte Schwarz, diesmal zudem mit dem besten Angriff, überraschend Platz 3 vor Diekert, der, wie schon so oft, einige Punkte kampflos abgeben mußte und somit den 3. Platz verpaßte. Während Bökel und Runge recht blaß blieben, scheinen Lü-

decke und Abraham sich fest im Mittelfeld etablieren zu können. Auch Klug konnte angenehm überraschen, vor allem seine Deckung ist recht stark. H. Suchan spielte, wie so oft im internen Spielbetrieb, ohne den rechten Biß, auch Altstetter haben wir schon stärker erlebt. Graebert kann zuweilen mehr, als es seine Plazierungen in der Clubmeisterschaft aussagen. Daß er nicht weiter oben steht, liegt an seiner bisweilen unkonzentrierten Spielweise. Thieke hatte eine schlechte Saison. Nach dem 5. Platz in der Vorsaison warfen ihn viele unglückliche Niederlagen arg zurück. Mietchen konnte aus beruflichen Gründen die Saison nicht zu Ende spielen, so daß fast die gesamte Rückrunde abgewertet werden mußte.

Die 4. Saison brachte im 11. Jahr des Bestehens der Spvgg. Halbau ein Novum. Zum ersten Mal blieb mit Budzynski ein Spieler eine ganze Saison hindurch unbesiegt! Kähling wurde erneut auf den undankbaren 2.

### Saison IV/1980:

Platz verwiesen. Bökel belegte mit erheblichem Abstand den 3. Rang, seinerseits aber 5 Punkte vor Adler liegend. Runge und Schwarz führen das dichtgedrängte Mittelfeld an, zu dem auch noch Thieke, Abraham und Altstetter zu zählen sind. Klug führt das letzte Tabellendrittel an. Er besaß wie immer eine recht stabile Deckung, entwickelte aber im Sturm zu wenig Durchschlagskraft. Graebert spielte zwar gegen Adler, Kähling und Bökel unentschieden, verlor aber gegen die vermeintlich schwächeren Spieler zu viele Punkte. Über die Neulinge Richter und Horn läßt sich noch nicht viel sagen, haben sie noch zu keinem vernünftigen Spielstil gefunden.

1. Budzynski	24	211:80	43-5
2. Kähling	24	186:74	41-7
3. Bökel	24	135:107	35-13
4. Adler	24	168:126	30-18
5. Runge	24	171:167	25-23
6. Schwarz	24	171:164	24-24
7. Abraham	24	155:166	23-25
8. Thieke	24	150:157	21-27
9. Altstetter	24	153:173	21-27
10. Klug	24	112:135	18-30
11. Graebert	24	108:145	18-30
12. Richter	24	90:202	9-39
13. Horn	24	131:245	4-44

## VEREINSPOKAL

### Qualifikation:

Budzynski - Bökel	6:3
Thieke - Klug	6:1

### Viertelfinale:

Kähling - H. Suchan	4:2
Lüdecke - Budzynski	4:6
Abraham - Richter	8:3
Thieke - Horn	11:2

### Halbfinale:

Kähling - Thieke	10:3
Abraham - Budzynski	5:0

IV.

### Endspiel:

Kähling - Budzynski	4:5 n.V.
---------------------	----------

Die vierte Ausspielung des Vereinspokals brachte bei mäßiger Beteiligung immerhin ein spannendes Endspiel, in dem sich die zwei momentan wohl besten Spieler des Vereins nichts schenkten. Schließlich konnte Budzynski, nachdem sogar eine Verlängerung notwendig geworden war, den Siegeszug von Kähling, der alle drei bisherigen Ausspielungen gewonnen hatte, mit einem

der beiden Youngsters Christian Thieke und Ralf Abraham, die sich offenbar immer mehr in den Vordergrund spielen!

Qualifikation:

Bökel - Graebert 4:6  
 Suchan - Gruenheid 7:5  
 Klug - Kähling 2:5  
 Adler - Altstetter 8:4

Viertelfinale:

Budzynski-Graebert 6:3  
 Adler - Abraham 13:6  
 Kähling - Suchan 11:4  
 Richter - Thieke 6:5

Halbfinale:

Budzynski - Richter 6:  
 Kähling - Adler 5:

Endspiel:

Kähling - Budzynski 2:

In der 5. Ausspielung des diesjährigen Vereinspokals gab es eine Neuauf-  
 lage des Endspiels der vierten Ausspielung. Diesmal konnte Kähling den  
 Spieß jedoch umdrehen. Nach teilweise reiner Abwehrschlacht konnte er  
 Budzynski mit sage und schreibe 2:1 bezwingen, diesmal sogar ohne Ver-  
 längerung! Ansonsten gab es einige Überraschungen. So konnte Graebert  
 Bökel in einem "farbigen" Spiel mit 6:4 eliminieren, Neuling Richter zog  
 gegen den höher eingeschätzten Thieke gleich ins Halbfinale ein, wo er  
 jedoch noch ohne Chance war. Auch die Höhe der Siege von Adler und Käh-  
 ling im Viertelfinale überrascht.

# DTFV-POKAL

30.4.80 Spvgg. Halbau I - Spvgg. Halbau II 20-12 90:69

Das Schicksal hat es so gewollt. Von über 30 Losen waren ausgerechnet  
 die beiden letzten im Lostopf verbleibenden Lose die von Halbau I und  
 Halbau II !!! Hat da etwa einer schlecht gemischt??? So hätte man sich  
 für beide Mannschaften in der ersten Runde interessantere Begegnungen  
 erwünscht als ausgerechnet diese. Zudem war es eine langweilige Partie,  
 die in SHB I schnell einen Sieger gefunden hatte, obwohl man nur zu  
 dritt angetreten war! Garanten des Sieges waren Kähling und Budzynski  
 mit jeweils 8-0 Punkten, wobei vor allem letzterer mit zwei (!) 16:5 -  
 Siegen herausragte! Adler jedoch bot nur eine durchschnittliche Leistung.  
 Bei Halbau II waren Altstetter und Lüdecke die einzigen, die Punkte an  
 der grünen Platte gewinnen konnten. H. Suchan und Schwarz waren jedoch  
 teilweise klar überfordert.

	Lüdecke	Altstetter	H. Suchan	Schwarz	Punkte	Tore
Diekert	0:5	0:5	0:5	0:5	0-8	0:20
Adler	1:4	4:5	6:5	6:5	4-4	17:19
Budzynski	8:2	16:5	7:5	16:5	8-0	47:17
Kähling	3:2	7:6	7:2	9:3	8-0	26:13
Punkte	4-4	4-4	2-6	2-6		
Tore	13:12	21:27	17:20	18:31		

14.6.1980 Spvgg. Halbau I - TFG Hildesheim Sen. 21-11 102:64

Ein schönes Geschenk zum Jubiläum bereitete sich die Spvgg. Halbau durch  
 einen in dieser Höhe nie erwarteten Sieg, der den Einzug ins Viertel-  
 finale des DTFV-Pokals bedeutete. Ausschlaggebend war die weitaus aus-  
 geglichenere Mannschaftsleistung, denn bei Hildesheim blieben Stiehler  
 und Netzel ohne Zähler. Kähling, Minnich und Budzynski boten teilweise  
 echtes Spitzen-Tipp-Kick, vor allem die Partie zwischen dem amtierenden  
 Nordmeister Minnich und dem amtierenden Südmeister Kähling, gleichzeitig  
 Neuaufgabe des Endspiels um die diesjährige Norddeutsche Einzelmeister-  
 schaft, war eine echte Offenbarung und stand besagtem Endspiel in keiner  
 Weise nach! Holze, Adler und Bökel beschieden sich bei guten Durch-  
 schnittsleistungen mit jeweils 4-4 Punkten.

	Stiehler	Netzel	Minnich	H.J. Holze	Punkte	Tore
Bökel	3:1	4:1	4:6	1:5	4-4	12:13
Adler	13:4	8:2	4:8	3:4	4-4	28:18
Budzynski	6:3	9:5	6:11	18:4	6-2	39:23
Kähling	6:0	7:3	7:7	3:0	7-1	23:10
Punkte	0-8	0-8	7-1	4-4		
Tore	8:28	11:28	32:21	13:25		

7.5.80 Spvgg. Halbau III - TKV Borussia Berlin I 23-9 104:77

Eine klare Angelegenheit für die dritte Halbauer Mannschaft! Bei Borussia Berlin hatte man Bienko für Köhler erwartet, vielleicht wäre dann das Ergebnis nicht ganz so hoch ausgefallen, am Sieg der Halbauer hätte aber auch dies nichts rütteln können. Bei Halbau fuhr Lüdecke in routinierter Weise die Punkte ein, wenn er auch nur dreimal mit einem Tor gewann. Auch Thieke und Runge boten zufriedenstellende Leistungen und geizten auch nicht mit Toren. Bei Borussia überraschte Schröder mit erstaunlichen 6-2 Punkten. Während Ihlenburg und Köhler lediglich gegen den schwachen Klug zu Punktgewinnen kamen, hatte Götz einen noch schwächeren Tag erwischt und ging völlig leer aus.

	Götz	Köhler	Schröder	Ihlenburg	Punkte	Tore
Runge	10:7	16:4	5:6	6:3	6-2	37:20
Thieke	7:4	8:4	1:8	9:5	6-2	25:21
Klug	11:5	4:4	3:8	4:5	3-5	22:22
Lüdecke	4:3	5:4	5:4	6:3	8-0	20:14
Punkte	0-8	1-7	6-2	2-6		
Tore	19:32	16:33	26:14	16:25		

10.5.1980 TKV Borussia Berlin II - Spvgg. Halbau II 0-32 57:129

Eine einseitige Angelegenheit! Zu übermächtig waren die Halbauer mit ihrer jahrelangen Erfahrung gegen einen Gegner, der sich noch in den Kindertagen seiner Tipp-Kick - Entwicklung befindet. Gerade Mannhardt und Deckert zeigten jedoch teilweise recht gute Ansätze und sollten bei konzentrierter Arbeit noch steigerungsfähig sein. Linke und Roch waren gegen diesen Gegner noch völlig überfordert. Bei Halbau spielte Bökel vor seinem endgültigen Aufrücken ins Bundesligateam zum letzten Mal im Regionalligateam und wurde seiner Rolle auch gerecht. Auch Schwarz beherrschte seine Gegner eindeutig, während H. Suchan und Altstetter doch bisweilen in Bedrängnis gerieten, jedoch ebenfalls ohne Verlustpunkt blieben.

	Suchan	Altstetter	Schwarz	Bökel	Punkte	Tore
Linke	3:6	4:10	7:11	4:8	0-8	21:35
Roch	3:4	3:7	3:14	4:8	0-8	16:33
Mannhardt	4:8	5:6	3:5	1:7	0-8	13:26
Deckert	3:8	4:7	2:12	4:8	0-8	13:35
Punkte	8-0	8-0	8-0	8-0		
Tore	26:13	30:16	42:15	31:13		

15.7.80 Spvgg. Halbau II - ATV Zehlendorf II 26-6 134:75

Im letzten Spiel vor der Sommerpause erklimmte die zweite Halbauer Mannschaft mit diesem deutlichen Erfolg vorerst die Tabellenspitze der Regionalliga Berlin aufgrund des besseren Spielpunktverhältnisses gegenüber Rehberge III und BTV II. Bei Halbau führte sich der aus der Dritten einmalig aufrückende Thieke mit 7-1 Punkten erstaunlich gut ein. Schwarz blieb erneut ohne Verlustpunkt und durfte mit nunmehr 29-3 Punkten in der Spielereinzelswertung ganz oben stehen. Während H. Suchan in gewohnter Manier seine Punkte holte, wirkte Altstetter teilweise fahrig und nervös. Beim ATV überraschte Schildberg mit 4 Pluspunkten, während seine Mitstreiter, allen voran O. John, doch recht blaß blieben.

	Drozd	A. John	Schildberg	O. John	Punkte	Tore
Altstetter	6:6	10:6	9:10	5:3	5-3	30:25
Thieke	11:6	4:4	10:6	7:2	7-1	32:18
H. Suchan	12:2	9:4	2:3	7:2	6-2	30:11
Schwarz	9:7	13:6	11:3	9:5	8-0	42:21
Punkte	1-7	1-7	4-4	0-8		
Tore	21:38	20:36	22:32	12:28		

in einem vielleicht vorentscheidenden Spiel um die Berliner Meisterschaft zwischen zwei noch verlustpunktfreien Mannschaften siegte Rehberge III deutlich mit 23-9 und unterstrich seine Anwartschaft auf den Titel. Allerdings soll auch nicht verschwiegen werden, daß in der wahrscheinlich spielentscheidenden Phase einige zweifelhafte Entscheidungen seitens der Rehberger gefällt wurden, anderenfalls hätte es zur Pause nämlich 8-8 statt 5-11 gestanden! Insgesamt gewann Rehberge aber verdient. Besonders enttäuschend bei Halbau Lüdecke, der mit nur 6 geschossenen Toren Aufnahme in den sogenannten "6er Club" gefunden hat, dem immerhin auch schon Bökel und Müller (BTV) angehören. Auch bei H. Suchan lief es an diesem Tage nicht. Während Runge erfreulicherweise die Erwartungen übertraf, blieb Schwarz in dem von ihm selbst gesetzten Rahmen. Bei Rehberge war Jung Glücksbär des Tages. Nicht weniger als drei Mal gewann er mit einem Tor! Lorenzen, Stritzke und Harte boten gute Durchschnittsleistungen, ohne jedoch überragendes Tipp-Kick zu spielen.

	Jung	Harte	Stritzke	Lorenzen	Punkte	Tore
Lüdecke	2:6	1:3	2:5	1:4	0-8	6:18
Runge	4:5	7:5	5:5	4:3	5-3	20:18
H. Suchan	4:5	4:7	5:7	2:4	0-8	15:23
Schwarz	5:6	10:7	5:3	5:7	4-4	25:23
Punkte	8-0	4-4	5-3	6-2		
Tore	22:15	22:22	20:17	18:12		

15.10.80 Spvgg. Halbau III - Eintr. Rehberge IV 19-13 63:70

Einen vor allem in dieser Höhe nie erwarteten Sieg gab es für die dritte Mannschaft gegen den stärker eingeschätzten vierten Rehberger "Hieb". Bei Halbau zeichneten sich in erster Linie Thieke und Runge für den Sieg verantwortlich. Während Thieke durch routinierte und taktisch kluge Spielweise auffiel, strapazierte Runge die Nerven seiner Fans jedesmal bis zum Spielschluß! Auch Gruenheid durfte mit seiner Leistung in seinem ersten Regionalligaspiel zufrieden sein. Kreßin konnte die lange Spielpause nicht leugnen, bot aber dennoch eine akzentable Leistung! Bei Rehberge boten Thiele und Kucksdorf die erwartete Leistung, während man Doh und Stritzke nach den zuletzt gezeigten Leistungen höher eingeschätzt hatte. Insgesamt ein schöner Erfolg für die dritte Mannschaft!

	Thiele	Kucksdorf	Dohl	Stritzke	Punkte	Tore
Kreßin	4:3	4:12	2:3	2:5	2-6	12:23
Gruenheid	4:7	5:2	4:2	0:5	4-4	13:16
Thieke	4:4	2:1	5:3	3:2	7-1	14:10
Runge	5:4	8:6	7:7	4:4	6-2	24:21
Punkte	3-5	2-6	3-5	5-3		
Tore	18:17	21:19	15:18	16:9		

Tabelle der Regionalliga Berlin vom 16.10.80:

1. Rehberge III	5	5	-	-	10-0	125:35	491:295	+196
2. Berliner TV II	5	5	-	-	10-0	123:37	500:307	+193
3. ATV Zehlendorf I	5	5	-	-	10-0	114:46	468:292	+176
4. Spvgg. Halbau II	5	4	-	1	8-2	114:46	530:356	+174
5. Rehberge IV	5	3	-	2	6-4	101:59	416:287	+129
6. Rehberge V	7	3	-	4	6-8	116:108	565:537	+28
7. Spvgg. Halbau III	4	2	-	2	4-4	67:61	312:309	+3
8. Borussia Berlin I	6	2	-	4	4-8	78:114	530:605	-75
9. Borussia Berlin II	5	1	-	4	2-8	35:125	373:619	-246
10. ATV Zehlendorf II	6	1	-	5	2-10	69:123	430:542	-112
11. Rehberge VI	7	1	-	6	2-12	52:172	420:724	-304
12. Berliner TV III	4	-	-	4	0-8	30:98	195:357	-162

Wenig zu schlagen hatte die erste Halbauer Mannschaft in der Besetzung Adler-Bökel-Lüdecke-Kähling beim Helmstedter Jubiläumsturnier. Im Finale wurde die zweite Wolfsburger Mannschaft mit 14-2 besiegt. Eine weitere Halbauer Mannschaft in der Besetzung Mietchen-Klur-Richter-Thieke wurde durch einen 12-0 Sieg über Helmstedt II 5. .

Von der am 10.5.1980 in Hildesheim stattfindenden Norddeutschen Einzelmeisterschaft gibt es aus Halbauer Sicht Erfreuliches zu berichten. Gerrit Kähling machte es seinem Vereinskollegen Adler nach und belegte, wie dieser im Vorjahr, einen überraschenden 2. Platz. Während die drei anderen Halbauer Teilnehmer Lüdecke, Schwarz und Bökel spätestens in der 2. Runde - wie immer - teilweise sehr unglücklich ausschieden, hatte Kähling diesmal das nötige Fortune und Können mitgebracht. Nachdem er in den ersten drei Runden nicht gerade überragend gespielt hatte, steigerte er sich in der Endrunde geradezu in einen Rausch und zog mit 10-0 Punkten ins Finale ein. Von seinen Halbauer Vereinskameraden frenetisch angefeuert, schlug er Schäl (Wöllstadt) 7:3, Hunt (Rehberge) 7:1, Funke (Stuttgart) 7:4, Pohl (Hannover) 4:3 und Mönning (Hildesheim) im entscheidenden Spiel 3:0. Im Endspiel schien er auch seinen Kontrahenten Minnich aus Hildesheim zu überrennen, führte er doch nach kurzer Zeit bereits 4:1. Doch dann hatte sich dieser gefangen und schlug seinerseits mit unhaltbaren Aufsetzern zu. Dessen 6:5 Führung konnte Kähling noch mit dem letzten Schuß egalalisieren, mußte sich dann aber in der Verlängerung endgültig mit 7:9 geschlagen geben. Allgemein muß man sagen, daß es selten in letzter Zeit ein technisch besseres und spannenderes Finale gegeben hat. Es ist wohl nicht vermessen zu sagen, daß beide Akteure an diesem Abend eine Schlacht für das deutsche Tipp-Kick geschlagen haben. Wie schön ein Tipp-Kick Spiel sein kann, wurde in dieser Partie einleuchtend dokumentiert!

## Süddeutsche Meisterschaft

Nur eine Woche später übertraf Kähling seinen Husarenstreich von Hildesheim. Bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft in München wurde er Überregionaler Süddeutscher Meister! Ähnlich wie in Hildesheim spielte er sich auch hier in der Endrunde in einen Rausch, nachdem er auch in den Vor- und Zwischenrundenspielen teilweise - im Gegensatz zu Hildesheim - ansprechendes Tipp-Kick geboten hatte. Nach eigenen Aussagen war er in München noch "eine halbe Klasse" stärker als in Hildesheim. Nachdem er in der Zwischenrunde immerhin schon Häfner und R. Müller ausgeschaltet hatte, gab er in der Endrunde diesmal Bökel (Halbau) mit 5:5, Schmied (Kirchheim) mit 4:1, Garstka (Stuttgart) mit 3:2, R. Suchan (Wöllstadt) mit 7:3 und Schönlau (Erlangen) mit 6:2 das Nachsehen. Im Endspiel traf er auf den Kirchheimer Jäger, den er jedoch in einer langweiligen, früh entschiedenen Partie deutlich mit 6:2 distanzierte. Jäger erreichte in keiner Phase des Spiels seine gewohnte Form. Man hatte fast den Eindruck, er hatte sich schon vor dem Spiel aufgegeben! Für Bökel war die Endrundenteilnahme und der abschließende 11. Platz ein schöner Erfolg. Nachdem er bis zur Endrunde noch ungeschlagen war und sogar Funke (Stuttgart) und Wolf (Wöllstadt) deutlich geschlagen hatte, fehlte ihm hier, wie so oft, die nötige Konzentration, um noch weiter oben zu landen. Die Tatsache, daß auch Adler als 3. Halbauer am Turnier teilnahm und unmotiviert in der ersten Runde ausschied, sollte man eigentlich besser nicht erwähnen.

## SPRÜCHE

- " Das Spiel ist immer erst mit dem Schlußpfeiff verloren! "  
(Hans-Joachim "Blacky" Schwarz)
- " Obwohl ich es Dir ja nicht gönne, gratuliere ich Dir recht herzlich zum zweiten Platz! "  
(Wilfried Mietke, BTV, zu Kähling)
- " Gegen Schönfeld habe ich eigentlich erst einmal verloren. Das war im Pokal. Da hat er mich aus dem Endspiel geschmissen! "  
(Peter "Roger" Hunt, Eintr. Rehberge)
- " Heute Abend habe ich keine Zeit. Erstens bin ich krank, und zweitens gehe ich um 20 Uhr zur Party! "  
( "Blacky" Schwarz)
- " In der Bundesliga würde ich auch immer meine Tore schießen. Da verliere ich dann 9:14 oder 12:21! "  
( Frank Runge )

17.5.1980 SSG Stuttgart - Spvgg. Halbau 20-12 69:56

Nach der Niederlage gegen den Titelaspiranten Hildesheim gab es für die Halbauer gegen den allerdings längst nicht mehr so starken Titelverteidiger SSG Stuttgart eine erneute recht hohe Niederlage. Halbau bot zwar die ausgeglichene Mannschaftsleistung, die stärkeren Einzelspieler bei Stuttgart gaben jedoch den Ausschlag. Allgemein muß man feststellen, daß für Adler und Budzynski dieses Spiel noch zu früh kam, vier Wochen später hätte dieses Spiel vielleicht ganz anders geendet. Bökel dagegen machte eigentlich einen ganz guten Eindruck, verschenkte aber in geradezu leichtfertiger Art und Weise zwei Punkte gegen Garstka. Kähling stand gegen Häfner und Funke auf verlorenem Posten, revanchierte sich aber einen Tag später mit dem Gewinn der Süddeutschen Einzelmeisterschaft! Bei Stuttgart wie erwartet Funke und Häfner die stärksten Spieler, auch Garstkas Punktgewinne überraschen, während Schnelle an diesem Tage doch um einiges danebenlag.

	Adler	Bökel	Budzynski	Kähling	Punkte	Tore
Schnelle	5:6	3:6	5:5	2:3	1-7	15:20
Garstka	4:3	5:4	2:5	3:8	4-4	14:20
Häfner	3:2	7:2	2:1	7:3	8-0	19:8
Funke	4:0	2:2	10:4	5:2	7-1	21:8
Punkte	2-6	3-5	3-5	4-4		
Tore	11:16	14:17	15:19	16:17		

1.6.1980 Berliner TV 62 - Spvgg. Halbau 16-16 56:55

Ein Spiel mit wechselnden Perspektiven! Zunächst schien das Spiel für die Halbauer beim Stand von 3-9 schon verloren. Dann war das Spiel beim Stand von 13-11 für Halbau bei 7:4 Führung von Bökel gegen Leopold und 3:1 Führung von Adler gegen Röpke in der vorletzten Runde etwa 1 1/2 Minuten vor Schluß eigentlich schon gewonnen... Am Ende mußte man dann sogar froh sein, daß Budzynskis 2:2 gegen Kolski wenigstens noch ein 16-16 brachte. Budzynski war überhaupt der überragende Mann, der bei 7-1 Punkten alleine ungeschlagen blieb. Bei Halbau enttäuschten Kähling und Adler etwas, während man mit Bökels Leistung zufrieden sein konnte. Beim BTV boten Mietke, Leopold und Kolski gute Durchschnittsleistungen, während Röpke von einstiger Stärke so weit entfernt war wie der BTV von der Deutschen Meisterschaft! Röpke erwies sich zudem erneut als schlechter Verlierer, was darin gipfelte, daß er in der letzten entscheidenden Runde "vergaß", die letzte Minute anzusagen, was unter Umständen den Spiel- ausgang entscheidend beeinflussen könnte. Auch die Tatsache, daß Röpke einigen Halbauer Spielern Schläge androhte, als diese von ihm in Wetten verlorene Gelder eintreiben wollten, soll nicht unerwähnt bleiben.

	Bökel	Adler	Budzynski	Kähling	Punkte	Tore
Röpke	3:3	3:3	3:4	2:3	2-6	11:13
W. Kolski	5:2	5:4	2:2	2:6	5-3	14:14
W. Mietke	4:4	5:2	3:4	3:2	5-3	15:12
Leopold	7:7	4:4	2:4	3:1	4-4	16:16
Punkte	3-5	2-6	7-1	4-4		
Tore	16:19	13:17	14:10	12:10		

1.6.1980 Spvgg. Halbau - Medo Hannover 19-13 69:65

Zwei Stunden nach dem Spiel gegen den Berliner TV trat man noch gegen den Aufsteiger Medo Hannover an und kam zu einem 19-13 Erfolg, gegen den Medo Hannover Protest beim DTFV-Spielleiter einlegte, der aber in - zwischen abgelehnt worden ist. Angeblich hätten die Halbauer in einigen Phasen ihre Unparteilichkeit als Schiedsrichter verletzt. Man sollte sich jedoch der Tatsache bewußt sein bzw. werden, daß es den unfehlbaren Schiedsrichter nicht gibt und nie geben wird, auch in Hannover nicht! In fast jedem Spiel kann man Szenen beobachten, in denen alle Beteiligten etwas anderes gesehen haben! Die zudem von den Hannoveranern vorgebrachte Behauptung, die Halbauer hätten schon vor dem Spiel ihre Unfairneß ange -

bauer Spieler sind völlig aus dem Zusammenhang gerissen bzw. falsch interpretiert worden und geben in der dargebrachten isolierten Betrachtungsweise ein völlig falsches Bild wieder. Eine absichtliche Benachteiligung Hannoveraner Spieler weisen wir jedoch auf das schärfste zurück. Über die Diskussion, ob Manipulation oder nicht, vergessen die Hannoveraner offenbar völlig, die Schuld für die Niederlage einmal bei sich selbst zu suchen. Aber irgendetwas hat ja immer Schuld, nur nicht man selbst. Wenn es nicht die Schiedsrichter sind, sind es die schlechten Bälle, der schlechte Zustand der Platten, oder was eigentlich??? Wenn nämlich ein Spitzenspieler wie Hennings nur 2-6 Punkte holt, wird Hannover kaum ein Spiel gewinnen können, und über Benachteiligungen von Seiten Halbauer Spieler dürfte er sich kaum beschweren können! Wesentlich besser an diesem Tage waren M. Szyszka und Pohl, während P. Szyszka bei aller Liebe nur unteres Bundesliganiveau darstellt. Bei Halbau sorgte das Terzett Adler, Budzynski und Kähling alleine für den Sieg. Adler bot erstmals in dieser Saison die Leistung, die man eigentlich immer erwartet hatte. Auch Budzynski sollte sich mit der Leistung an diesem Tag - 7-1 gegen den BTV, 6-2 gegen Hannover - ins obere Bundesliganiveau gespielt haben. Kähling war etwas schwächer als Adler und Budzynski, bestach jedoch durch routinierte Spielweise und recht sichere Abwehr. Bökel fehlte im zweiten Spiel des Tages jegliche Konzentration und ging völlig leer aus, nachdem er gegen den Berliner TV noch eine akzeptable Leistung geboten hatte.

	M. Szyszka	P. Szyszka	J. Pohl	Hennings	Punkte	Tore
Adler	5:5	3:1	2:1	5:4	7-1	15:41
Bökel	2:6	6:9	0:5	1:5	0-8	9:25
Budzynski	6:5	5:1	3:5	4:3	6-2	18:14
Kähling	2:4	11:5	4:3	10:3	6-2	27:15
Punkte	5-3	2-6	4-4	2-6		
Tore	20:15	16:25	14:9	15:20		

30.8.1980 Spvgg. Halbau - TKC Wöllstadt 19-13 56:46

Die zahlreichen Zuschauer sahen eine vor allem von Halbauer Seite eine sehr schwache Leistung. Alle vier Halbauer sagten nach dem Spiel übereinstimmend aus, sie wären schwach gewesen. Glück für Halbau, daß Wöllstadt auch nicht stärker war. Vor allem die Torarmut auf beiden Seiten überraschte, oder waren die Spieler so abwehrstark? Glücksbär des Tages war "Ede" Wolf, dem nicht weniger als 3(!) totale, nie zu verlierende Farbspiele 6 Punkte bescherten. Während O. Meiß stärker als erwartet war, blieb Rainer Suchan völlig hinter seiner normalen Stärke zurück und schoß, genau wie Bökel und O. Meiß, nur 8 Tore. Wenzel hingegen kann man nur bedingt Bundesligatauglichkeit attestieren. Halbau bot, wenn schon keine überragende, wenigstens eine ausgeglichene Mannschaftsleistung, aus der kein Spieler hervorzuheben ist.

	R. Suchan	O. Meiß	Wenzel	Wolf	Punkte	Tore
Bökel	1:1	1:1	4:2	2:6	4-4	8:10
Budzynski	2:2	6:1	5:3	4:5	5-3	17:11
Adler	6:4	1:4	6:4	3:3	5-3	16:15
Kähling	3:1	2:2	8:2	2:5	5-3	15:10
Punkte	2-6	4-4	0-8	7-1		
Tore	8:12	8:10	11:23	19:11		

Bundesligatabelle vom 13.10.1980

1. SSG Stuttgart (M,F)	3	3	-	-	6-0	71:25
2. TFG Hildesheim I	3	3	-	-	6-0	62:34
3. Berliner TV 62	4	2	1	1	5-3	75:53
4. Spvgg. Halbau	5	2	1	2	5-5	76:84
5. St. Pauli/Celle	2	1	-	1	2-2	28:36
6. TFG Hildesheim Sen.	3	1	-	2	2-4	35:61
7. Medos Hannover (N)	2	-	-	2	0-4	26:38
8. TKC Wöllstadt (N)	4	-	-	4	0-8	43:85

# Jubiläumsturnier

Eine recht enttäuschende Resonanz fand das Jubiläumsturnier zum zehnjährigen Bestehen der Spielvereinigung Halbau. Während am Vorabend noch ca. 40 Personen zu den Feierlichkeiten gekommen waren, fanden nur 24 Teilnehmer den Weg nach Lankwitz. Aus dem Bundesgebiet war leider nicht ein einziger Teilnehmer gekommen. Eigentlich keine sehr faire Geste einem Verein gegenüber, der mit zu den Reiselustigsten im ganzen Bundesgebiet gehört! Vor allem aus Hamburg und den Vereinen aus Niedersachsen, deren Turniere und Meisterschaften wir seit einigen Jahren bevölkern, hatte man Zuspruch erwartet! Aber auch die Berliner Vereine bekleckerten sich nicht gerade mit Ruhm. Der 30-Mann-Club Rehberge stellte stolze 6 Mann, nachdem noch 12 Teilnehmer angekündigt worden waren, der BTV und der ATV Zehlendorf brachten es immerhin auf je einen Teilnehmer! Die Spvgg. Halbau wird sich bei passender Gelegenheit zu revanchieren wissen! Sieger des Turniers wurde schließlich der Rehberger Nachwuchsspieler Jung, der im Finale Sprung (BTV) mit 7:5 besiegen konnte.

## Endrundengruppe 1

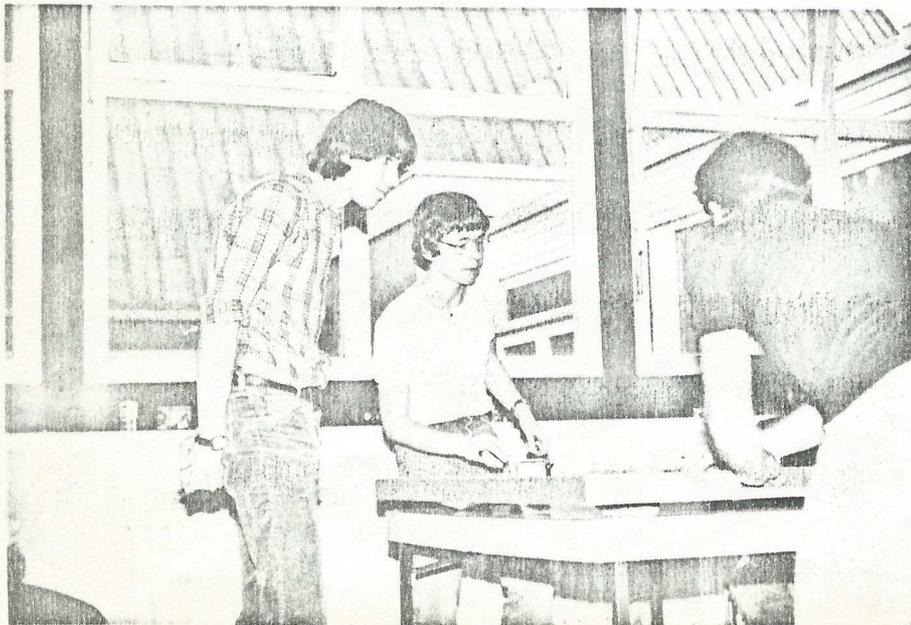
	Jung	Tromp	Graebert	Kähling	Gersdorf	P. Bumke	Pkt.	Tore	Pl.
Jung	-	2:3	2:1	3:2	4:3	7:3	8-2	18:12	1.
Tromp	3:2	-	10:2	3:6	4:4	9:3	7-3	29:17	3.
Graebert	1:2	2:10	-	5:9	3:7	13:1	2-8	24:29	5.
Kähling	2:3	6:3	9:5	-	4:2	8:4	8-2	29:17	2.
Gersdorf	3:4	4:4	7:3	2:4	-	4:2	5-5	20:17	4.
P. Bumke	3:7	3:9	1:13	4:8	2:4	-	0-10	13:41	6.

## Endrundengruppe 2

	Lüdecke	Lorenzen	Pohl	Altstete.	Budzynski	Sprung	Pkt.	Tore	Pl.
Lüdecke	-	5:3	4:3	5:5	2:6	6:6	6-4	22:23	3.
Lorenzen	3:5	-	3:2	10:10	3:5	3:5	3-7	22:27	5.
Pohl	3:4	2:3	-	3:5	4:6	3:8	0-10	15:26	6.
Altstetter	5:5	10:10	5:3	-	5:6	3:8	4-6	28:32	4.
Budzynski	6:2	5:3	6:4	6:5	-	5:7	8-2	28:21	2.
Sprung	6:6	5:3	8:3	8:3	7:5	-	9-1	34:20	1.

## Platzierungsspiele:

Platz 1 + 2	Jung (Rehberge)	-	Sprung (BTV)	7:5 n.V.
Platz 3 + 4	Kähling (Halbau)	-	Budzynski (Halbau)	8:5
Platz 5 + 6	Tromp (Rehberge)	-	Lüdecke (Halbau)	6:4
Platz 7 + 8	Gersdorf (Rehberge)	-	Altstetter (Halbau)	8:5
Platz 9 + 10	Lorenzen (Rehberge)	-	Graebert (Halbau)	10:9 n.V.
Platz 11 + 12	Pohl (Zehlendorf)	-	P. Bumke (Rehberge)	13:5



Szene vom Endspiel:  
 Jung (Mitte),  
 Sprung (rechts),  
 Schiedsrichter Kähling  
 (links).